

München, im Januar 2023

Deutschland

Berichtsmonat: Dezember 2022

Dienstleistungen im Vergleich

Im **Dienstleistungssektor**¹ hat sich das Geschäftsklima erneut deutlich verbessert (s. Abb.). Dies war vor allem auf den schwindenden Pessimismus im Hinblick auf das nächste halbe Jahr zurückzuführen (-19,8 aktuell; -25,7 zuletzt). Zudem bewerteten die Dienstleister zum Jahresausklang ihre aktuelle Lage besser (+19,3 aktuell; 17,4 zuletzt). Nach den Ergebnissen der jüngsten Umfrage sorgen sich 6% der Befragten um ihre Existenz, im Vormonat waren es 9%. Die Umsatzentwicklung im Verlauf der vorangegangenen Monate war positiv und im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden häufiger gestiegene Umsätze gemeldet. Auch für die kommenden Monate rechnen die Umfrageteilnehmer mit einer steigenden Nachfrage. Allerdings halten sich die positiven und negativen Meldungen in Bezug auf den aktuellen Auftragsbestand nahezu die Waage. Die Personalpläne wurden weniger expansiv ausgelegt. Die Preise dürften weiter angehoben werden, wenn auch weniger häufig als zuletzt.

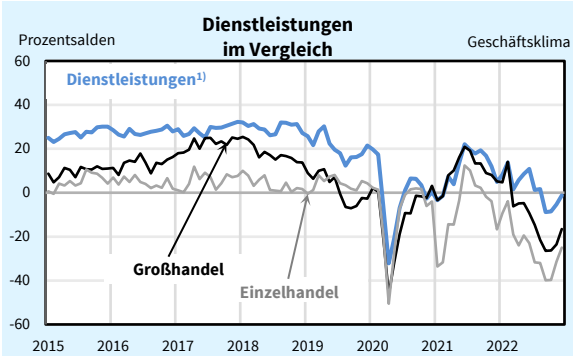
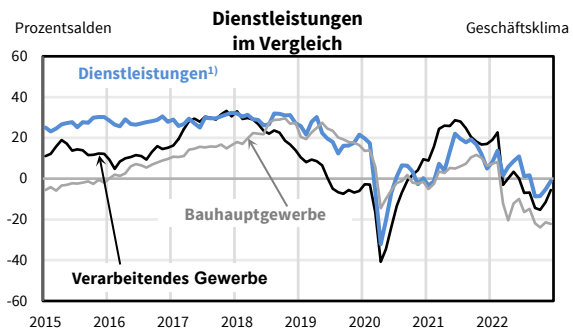
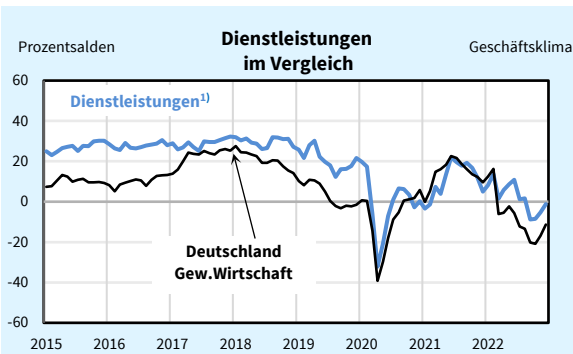
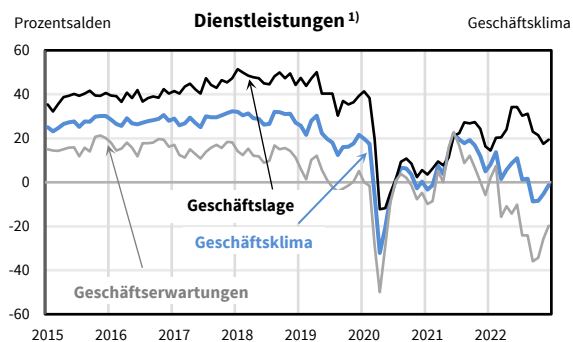
Die Stimmung in der **deutschen Wirtschaft** hat sich merklich aufgehellt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Dezember auf 88,6 Punkte gestiegen, nach 86,4 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im November. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage wieder besser. Zuvor war der Lageindikator sechsmal in Folge gefallen. Auch die Erwartungen verbesserten sich merklich. Die deutsche Wirtschaft schöpft zum Weihnachtsfest Hoffnung, dass die erwartete Rezession nicht ganz so schwer ausfällt.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg der Indikator deutlich (s. Abb.). Das Geschäftsklima hat sich in nahezu allen Branchen der Industrie verbessert. Insbesondere der Erwartungsindikator kletterte nach oben. Die Unternehmen waren zudem zufriedener mit den laufenden Geschäften. Die Unsicherheit nahm ab, jedoch war der Auftragsbestand rückläufig.

Im **Handel** ist der Indikator auf den höchsten Wert seit Juni gestiegen. Die Unternehmen beurteilten ihre Lage erstmals seit August wieder leicht positiv. Der Ausblick ist zwar weiterhin pessimistisch, aber weniger als im November.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Die Unternehmen waren etwas weniger zufrieden mit den laufenden Geschäften. Die Erwartungen hellten sich minimal auf, blieben jedoch sehr pessimistisch.

ifo Konjunkturumfrage



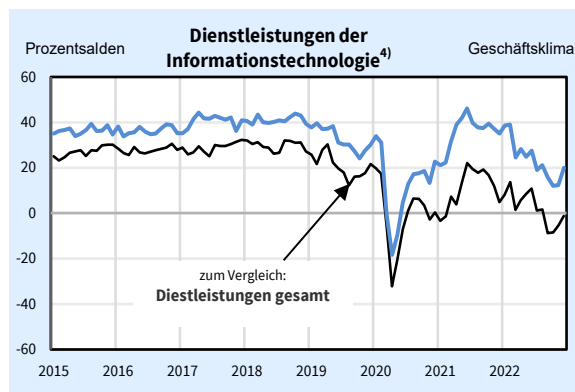
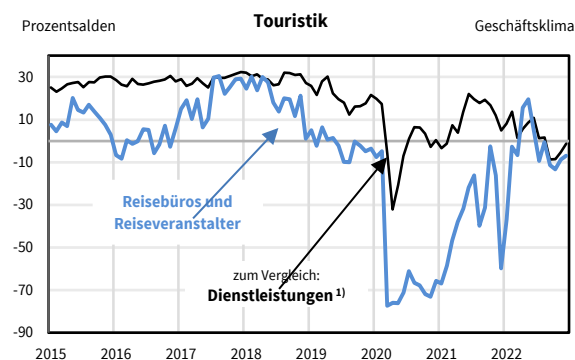
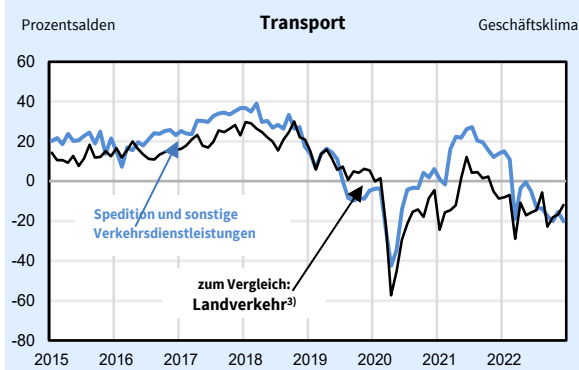
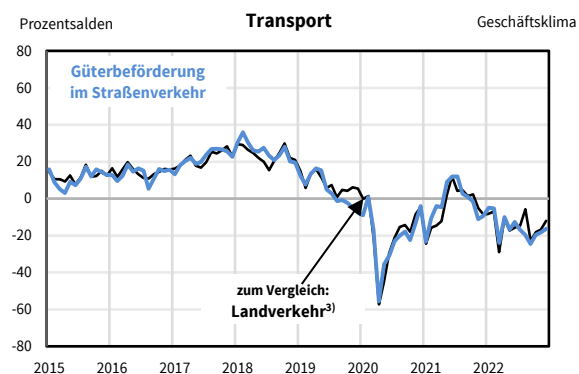
1) Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat,
2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel

Ausgewählte Dienstleistungssparten

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal gestiegen. Maßgeblich dafür waren die weniger pessimistischen Aussichten für das nächste halbe Jahr (-18,0 aktuell; -25,2 zuletzt). Mit der aktuellen Geschäftslage waren die Unternehmen jedoch weniger zufrieden (+5,8 aktuell; +11,7 zuletzt). Es wurden häufiger Umsatzverluste in den zurückliegenden drei Monaten gemeldet. Auch gegenüber dem Vorjahresmonat wurde seltener über ein Umsatzplus berichtet. Am aktuellen Rand war der Auftragsbestand rückläufig. Für die nahe Zukunft hofften die Unternehmen auf eine anziehende Nachfrage und steigende Umsätze. Dies spiegelte sich in den per saldo deutlich expansiv gewordenen Personalplänen. Wesentlich weniger Firmen als zuvor planten die Preise zu erhöhen. Im Teilbereich **Landverkehr**³ stieg der Geschäftsklimaindikator um 4,8 Punkte (s. Abb.). Die Umsatzentwicklung war positiv, dies meldeten allerdings weniger Firmen als noch im November. Zudem nahm die Zahl der Unternehmen, die einen nicht ausreichenden Auftragsbestand bemängelten, zu. Daher wurde die aktuelle Geschäftslage wieder ungünstig bewertet (-2,0 aktuell; +1,9 zuletzt). Die Geschäftsperspektiven waren dagegen wesentlich weniger von Pessimismus geprägt (-21,3 aktuell; -33,5 zuletzt). Im Vorjahresvergleich waren die erzielten Umsätze höher und auch für die kommenden Monate erwarten die Firmen Umsatzzuwächse. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, ist merklich gestiegen. Für die nächste Zeit ist mit weiter steigenden Preisen zu rechnen, wenn auch weniger häufig als zuvor. Im Bereich **Güterbeförderung im Straßenverkehr** stieg der Klimaindikator aufgrund der wieder verbesserten aktuellen Geschäftslage (+6,2 aktuell; -0,1 zuletzt). Die Geschäftserwartungen trübten sich dagegen ein (-36,3 aktuell; -34,6 zuletzt). Der überwiegende Teil der Firmen (76%) bewertete ihren Auftragsbestand als ausreichend. Den Auftragsmangel monierten 22% der Befragten (10% zuletzt). Sowohl für die vorangegangenen Monate als auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum berichteten weniger Befragungsteilnehmer über Umsatzzuwächse. Bezüglich der zukünftigen Umsatzentwicklung sind die Betriebe jedoch zuversichtlicher geworden. Mehrheitlich wollten sie ihren Personalbestand unverändert lassen. Per saldo wurden Preisanhebungen weniger häufig anvisiert. Im Bereich **Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen** (einschließlich Logistik) trübte sich das Geschäftsklima wieder ein (s. Abb.). Der Lageindikator fiel zum ersten Mal seit Januar 2021 wieder in den negativen Bereich (-4,3 aktuell; +6,4 zuletzt). Die Geschäftserwartungen blieben nahezu unverändert pessimistisch. Darüber hinaus stieg die Unzufriedenheit der Firmen mit ihrer Auftragslage per saldo an. Die Zahl der negativen Stimmen in Bezug auf die Umsatzentwicklung in den vorangegangenen Monaten hat sich verdoppelt. Bei den Umsatzerwartungen keimte wieder Pessimismus auf. Für die kommenden Monate planten die Firmen keine Änderungen an ihrem Personalbestand vorzunehmen. Die Preise sollen weniger häufig angehoben werden.

Bei den **Reisebüros und Reiseveranstaltern** war eine leichte Verbesserung des Geschäftsklimas zu erkennen. Der Hauptindikator stieg um 1,7 Punkte und notierte aktuell bei -7,0 (s. Abb.). Der Anstieg war auf eine Verbesserung der derzeitigen Geschäftslage zurückzuführen. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sich die Teilnehmer etwas pessimistischer als im November. Gegenüber

ifo Konjunkturumfrage



- 1) Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat,
- 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel,
- 3) Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.
- 4) Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

dem Vorjahresmonat wurden flächendeckend Umsatzzuwächse gemeldet. Auch im Verlauf der vergangenen drei Monate haben die Firmen häufig gestiegene Umsätze registriert. Für die kommenden Monate wurde ebenfalls vielerorts ein Umsatzplus erwartet. Die Firmen sahen etwas weniger häufig Chancen, die Preise in naher Zukunft anheben zu können. Die Zahl der Beschäftigten soll vergrößert werden.

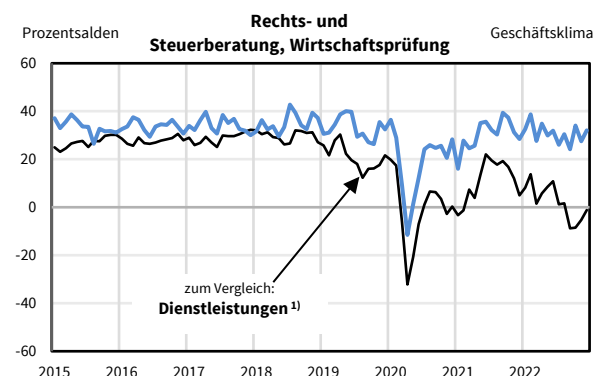
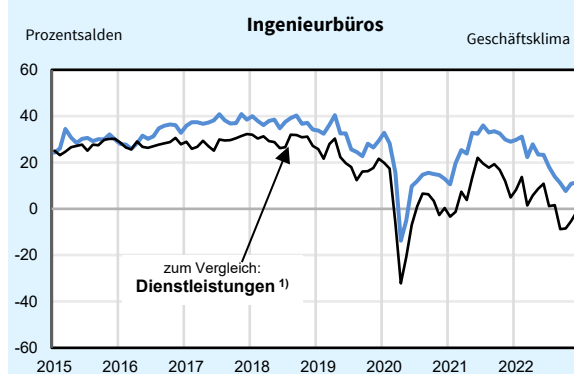
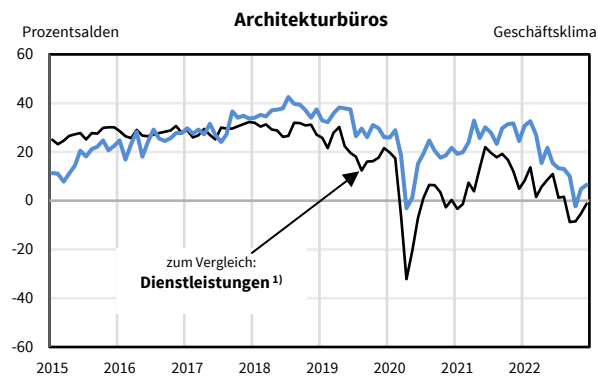
Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich der **IT-Dienstleistungen**⁴ ist im November deutlich gestiegen (s. Abb.). Die aktuelle Geschäftslage verbesserte sich leicht und bei den Geschäftserwartungen kam zum ersten Mal seit einem halben Jahr wieder Zuversicht zum Ausdruck (+2,6 aktuell; -10,7 zuletzt). Der überwiegende Teil der Unternehmen war zufrieden mit der Auftragslage und berichtete von einer positiven Umsatzentwicklung. Mit steigenden Umsätzen wurde auch für die kommenden Monate gerechnet. Daher planten die Firmen, den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate fortzusetzen. Die Preise haben sich auf hohem Niveau stabilisiert.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von einer verbesserten Geschäftslage (+47,0 aktuell; 45,4 zuletzt). Bezüglich der Perspektiven für das nächste halbe Jahr waren sie weniger pessimistisch gestimmt als im November (-21,4 aktuell; -23,3 zuletzt). Aufgrund dessen stieg der Klimaindikator um 1,7 Punkte und notierte momentan bei +10,0. Die Meldungen bezüglich einer günstigen (?) Umsatzentwicklung gewannen wieder die Oberhand; gegenüber dem Vorjahresmonat wurde per saldo ein Umsatzplus gemeldet. Allerdings waren die Befragungsteilnehmer am aktuellen Rand etwas weniger zufrieden mit ihren Auftragsbeständen (+29,9 aktuell; +33,4 zuletzt). Hinsichtlich der zukünftigen Umsatzentwicklung äußerten sich die Firmen zurückhaltend. Mehrheitlich beabsichtigten sie keine Änderungen beim Personalbestand. Fast 60% der Unternehmen planen die Preise unverändert lassen, 40% wollen die Preise erhöhen.

Im Bereich **Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** verbesserte sich das ohnehin gute Geschäftsklima weiter (s. Abb.). Der Klimaindikator überschritt seinen langjährigen Durchschnitt von 30,8 Punkte und lag im Dezember bei +32,1. Maßgeblich dafür waren die deutlich optimistischer gewordenen Geschäftserwartungen (+17,7 aktuell; +2,3 zuletzt). Die aktuelle Geschäftslage wurden angesichts des gesunkenen Auftragsvolumens und einer geringeren Nachfrage auf hohem Niveau weniger günstig beurteilt (+47,3 aktuell; +55,9 zuletzt). Für die nächste Zeit rechneten die Unternehmen mit einer wieder anziehenden Nachfrage und steigenden Umsätzen. Über die Hälfte der Firmen kündigte an, die Preise zu erhöhen, der restliche Teil beabsichtigte keine Preisänderungen. Die Beschäftigung soll mit nachlassender Dynamik weiter steigen.

Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** bewerteten die Firmen ihre derzeitige Geschäftslage als nicht mehr ganz so günstig wie im November (+25,3 aktuell; +29,6 zuletzt), zeigten sich aber in den Erwartungen deutlich weniger pessimistisch (-0,8 aktuell; -8,6 zuletzt). Der Klimaindikator stieg um 2,2 Punkte (s. Abb.). Die Umsatzentwicklung in den vorangegangenen Monaten war erfreulich und auch gegenüber dem Vorjahr wurden höhere Umsätze erwirtschaftet. Die Befragungsteilnehmer gingen vermehrt von

ifo Konjunkturumfrage



- 1) Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat,
- 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel,
- 3) Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.
- 4) Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Umsatzzuwächsen in der nahen Zukunft aus und planen den Beschäftigungsaufbau fortzusetzen. Die Preise dürften angehoben werden (s. Abb.).

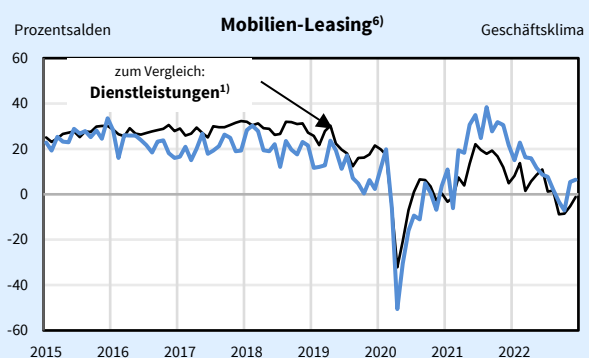
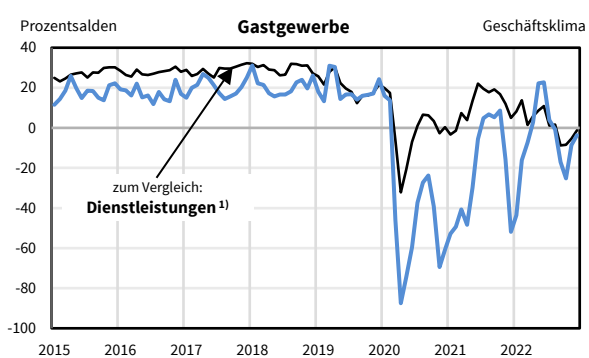
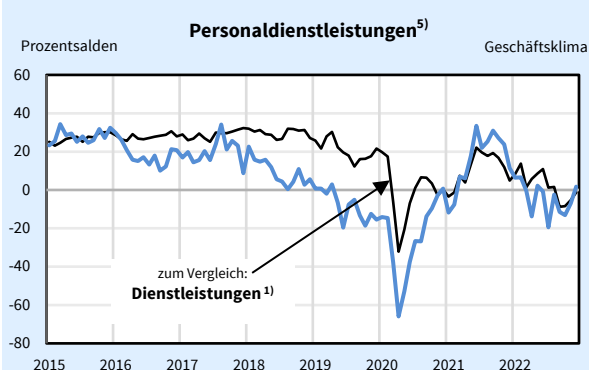
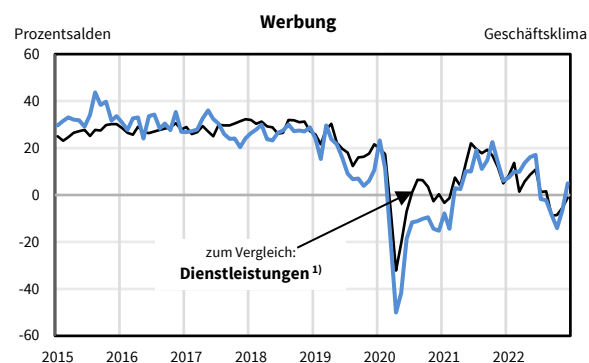
In der **Werbebranche** hellte sich das Geschäftsklima deutlich auf (+5,0 aktuell; -6,4 zuletzt). Die momentane Geschäftslage verbesserte sich in Anbetracht der positiven Umsatzentwicklung beträchtlich (+20,0 aktuell; +0,7 zuletzt), zudem erschien der zukünftige Geschäftsverlauf den befragten Firmen wesentlich weniger pessimistisch (-8,9 aktuell; -13,2 zuletzt). Bei den Umsatzerwartungen kam sogar wieder leichter Optimismus zum Ausdruck. Mehr Firmen als noch im Vormonat planten neues Personal einzustellen. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Preise anheben wollten, hat sich verringert.

Die Firmen aus dem Bereich **Personaldienstleistungen** blickten hoffnungsvoll auf die Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr. Der Erwartungsindikator stieg deutlich (+12,1 aktuell; -8,8 zuletzt). Infolgedessen klarte das Geschäftsklima auf. Vor dem Hintergrund des per saldo merklich verringerten Auftragsbestandes fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage ungünstiger aus (-8,1 aktuell; -5,1 zuletzt). Über der Hälfte der Unternehmen meldete Umsatzausfälle gegen über dem Vorjahresmonat. Für die kommenden Monate erwarteten die Firmen jedoch Umsatzsteigerungen und wollten den Mitarbeiterstamm vergrößern. Die Preise sollen angehoben werden.

Im **Gastgewerbe** stieg der Klimaindikator zum zweiten Mal in Folge (s. Abb.), das lag vor allem an den deutlich weniger pessimistisch eingeschätzten Geschäftserwartungen (-19,9 aktuell; -29,9 zuletzt). Die aktuelle Geschäftslage wurde dagegen weniger positiv bewertet (+14,1 aktuell; +15,2 zuletzt). Im Verlauf der vergangenen drei Monate wurden seltener Umsatzzuwächse gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden allerdings flächendeckend gestiegene Umsätze registriert. In ihren Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr waren die Befragungsteilnehmer deutlich weniger pessimistisch. Über ihre Personalpläne äußerten sich die Firmen zurückhaltend. Die Preise sollen mit nachlassender Dynamik weitersteigen. Im Teilbereich **Beherbergungsgewerbe** wurde die aktuelle Geschäftslage weniger günstig bewertet. Der Pessimismus bei den Geschäftserwartungen nahm jedoch ab. Mehr Unternehmen als noch im November waren zufrieden mit der Umsatzentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr wurden flächendeckend gestiegene Umsätze gemeldet. Bei den Umsatzerwartungen für die nächste Zeit war – nach dem Pessimismus der vergangenen Monate – wieder ein Hauch von Zuversicht zu spüren. Die Firmen planten wieder Mitarbeiter einzustellen. In der **Gastronomie** verbesserte sich sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen deutlich. Vielerorts wurde im Dezember von Umsatzzuwächsen gegenüber dem Vorjahr berichtet. Die Umsatzerwartungen waren ebenfalls weniger negativ. Die Belegschaften dürften jedoch verkleinert werden. Die Preise sollen häufiger angehoben werden.

Im Bereich **Mobilien-Leasings**⁶ stieg der Klimaindikator um 1,1 Punkte (s. Abb.), da die Lagebeurteilungen günstiger ausfielen (+39,2 aktuell; +36,8 zuletzt). Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monaten blieben dagegen unverändert pessimistisch. Am aktuellen Rand nahm die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen deutlich zu

ifo Konjunkturumfrage



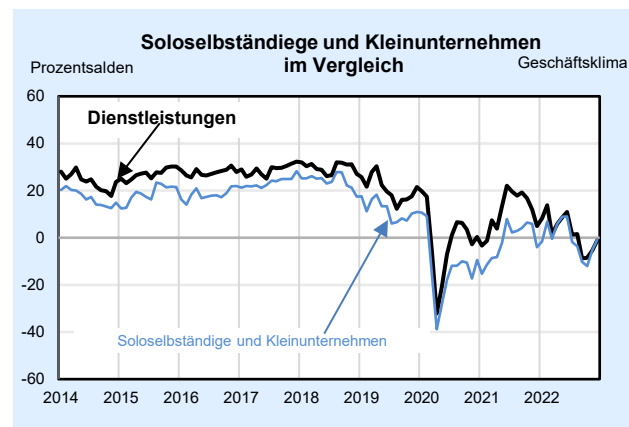
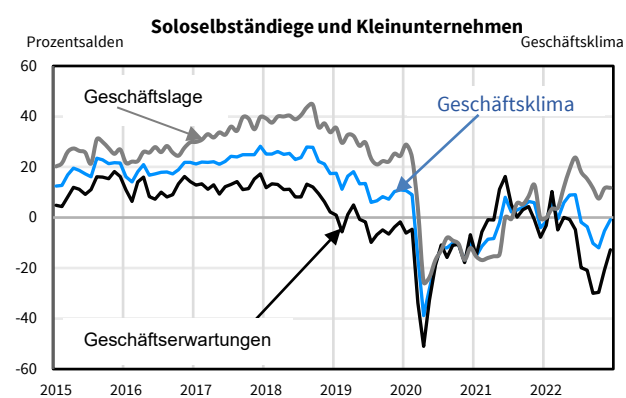
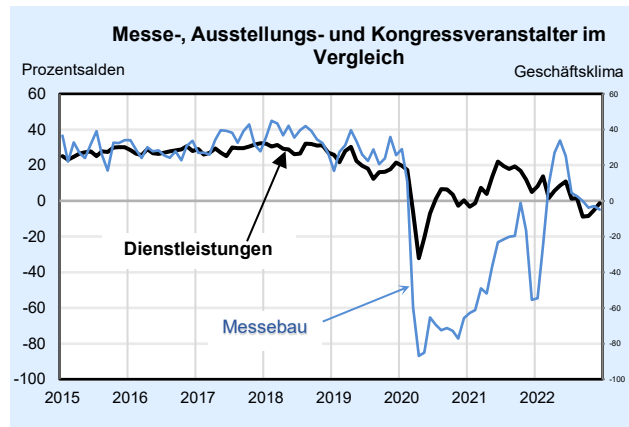
- 1) Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat,
- 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel,
- 3) Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.
- 4) Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.
- 5) Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften.
- 6) Mobilien- Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation WZ 2008

und die Umsatzentwicklung gewann an Dynamik. Gegenüber dem Vorjahr wurde vielerorts ein Umsatzplus gemeldet. Auch in ihren Umsatzerwartungen sind die Firmen zuversichtlicher geworden. Die Personalplanungen wurden sehr deutlich nach oben korrigiert. Die Hälfte der Firmen hatte vor, die Preise zu erhöhen, die andere Hälfte beabsichtigte keine Preisänderungen.

Im Bereich Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter trübte sich das Geschäftsklima weiter ein (-4,9 aktuell; -3,9 zuletzt). Grund dafür waren die weniger günstigen Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage (+2,3 aktuell; +8,5 zuletzt). Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten sind die Erwartungen weniger pessimistisch geworden (-11,9 aktuell; +13,9 zuletzt). Am aktuellen Rand nahm die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen deutlich zu. Die Firmen meldeten weniger häufig gestiegene Umsätze im Verlauf der vergangenen drei Monate. Gegenüber dem Vorjahr wurde hingegen flächendeckend über Umsatzzuwächse berichtet. Für die kommenden Monate rechneten die Befragungsteilnehmer häufiger als noch in den vorangegangenen zwei Monaten mit Umsatzverlusten. Gleichwohl soll zusätzliches Personal eingestellt werden. Preisanhebungen waren den Angaben zufolge auch in den kommenden Monaten geplant, wenn auch weniger häufig als zuletzt.

A. Bauer

ifo Konjunkturumfrage



- 1) Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat,
- 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel,
- 3) Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.
- 4) Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.
- 5) Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften.
- 6) Mobiliën-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation WZ 2008

ifo Konjunkturumfrage in Deutschland gesamt
Dienstleistungen insgesamt

Dienstleister 2021/2022
V HIKO0W 0

Berichtsmonat		MW	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
GESCHÄFTSKLIMA	U	17.3	8.1	3.6	9.5	15.3	1.8	5.9	9.3	12.8	1.4	1.9	-8.0	-11.1	-9.6	-2.7
	S	17.4	12.0	4.9	8.2	13.7	1.5	5.8	8.6	10.9	1.2	1.6	-8.8	-8.5	-5.3	-1.2
GESCHÄFTSLAGE Beurteilung	U	27.8	24.7	18.3	14.2	16.6	17.3	23.3	32.5	36.4	30.6	32.1	26.5	23.5	17.1	20.8
	S	27.8	24.3	16.3	14.5	20.3	20.3	24.0	34.2	34.3	30.3	31.2	23.0	21.4	17.4	19.3
GESCHÄFTSLAGE Erwartungen	U	7.6	-7.2	-10.2	5.0	14.1	-12.6	-10.1	-11.5	-8.4	-24.1	-24.3	-37.2	-40.4	-33.0	-23.7
	S	7.6	0.3	-5.8	2.1	7.4	-15.8	-11.0	-14.2	-10.2	-24.2	-24.2	-36.0	-34.4	-25.7	-19.8
GESCHÄFTSLAGE Entwicklung	U	9.1	12.6	-3.2	-6.9	-4.2	-5.2	3.9	7.7	7.2	2.6	-2.4	-6.8	-8.1	-11.9	-11.2
	S	9.2	11.1	-3.2	-4.1	2.1	-0.7	4.2	6.9	5.4	1.7	-4.1	-9.7	-10.6	-13.9	-11.2
UMSATZ Entwicklung	U	13.9	27.4	9.5	3.5	6.3	7.1	23.4	27.7	28.1	23.9	15.4	12.8	10.1	9.2	9.3
	S	13.9	24.1	9.1	6.7	12.1	12.2	22.2	27.0	26.8	23.9	14.3	10.4	6.1	6.1	8.1
UMSATZ gegen Vorjahr	U	17.3	34.3	31.8	29.8	30.5	28.6	34.6	36.7	41.2	39.9	29.2	29.5	23.4	23.4	28.1
	S	17.4	33.9	30.2	29.0	33.3	30.8	35.9	37.7	41.6	39.6	28.0	28.6	22.2	22.9	26.2
AUFTRAGSBESTAND Entwicklung	U	1.1	7.6	-7.4	-11.0	-8.4	6.5	16.9	14.4	15.4	8.4	3.1	-1.1	4.0	-8.2	-4.5
	S															
AUFTRAGSBESTAND Beurteilung	U	-3.8	0.8	-7.1	-11.6	-7.2	-3.6	-4.4	9.3	11.7	9.0	8.8	10.2	6.4	1.6	0.8
	S	-3.9	-0.1	-8.8	-11.5	-4.6	-1.3	-1.8	9.3	11.7	9.1	7.8	7.9	4.3	0.9	-0.8
BESCHÄFTIGTENZAHL Entwicklung	U	8.5	7.8	3.6	-4.5	3.7	4.7	10.0	8.8	13.1	9.7	6.7	7.5	8.7	8.5	3.8
	S	8.5	7.7	5.2	-1.0	7.6	7.1	10.7	7.8	11.4	8.9	5.3	4.8	6.3	8.7	5.2
UMSATZ Erwartungen	U	14.6	10.8	-1.4	12.9	32.2	23.5	27.3	28.6	21.8	14.0	15.9	13.3	1.0	-1.5	1.7
	S	14.7	18.8	9.7	14.0	24.2	18.3	26.0	28.3	22.7	14.6	12.2	9.6	2.5	5.8	12.7
BESCHÄFTIGTENZAHL Erwartungen	U	8.6	10.6	7.8	10.5	18.2	15.7	18.1	21.4	19.5	13.6	16.0	10.0	1.6	6.1	4.6
	S	8.7	15.7	12.7	11.0	15.5	13.3	17.1	19.9	18.3	12.4	13.8	10.3	5.0	10.7	9.7
PREISE Entwicklung	U	12.3	14.6	14.5	15.6	31.3	23.6	30.2	35.8	28.8	29.6	23.5	22.0	25.3	27.1	20.1
	S															
PREISE Erwartungen	U	15.7	33.6	38.2	45.5	40.1	41.9	50.2	44.7	44.8	38.0	42.0	44.4	46.0	43.4	42.1
	S	15.7	32.4	34.1	41.8	38.7	42.7	51.0	46.6	47.0	39.6	43.8	45.5	47.0	41.4	38.1

U = Ursprungswerte; S = Saisonbereinigte Werte
 MW = Langfristiger Mittelwert

ifo Institut

Erstelldatum: 12.2022